

LEHRBERUFE

17 AUSBILDUNG DURCH LEHRBERUFE

19 BERUFSKRAFTFAHRER/IN

20 BETRIEBSLOGISTIKKAUFMANN/-FRAU

20 BINNENSCHIFFFAHRT

21 GLEISBAUTECHNIK

21 LUFTFAHRZEUGTECHNIK

22 MOBILITÄTSSERVICE

22 SEILBAHNTECHNIK

23 SPEDITIONSKAUFMANN/-FRAU

23 SPEDITIONSLOGISTIK

24 LEHRBERUFE VON BEDEUTUNG IM VERKEHR

3. LEHRBERUFE

Qualitativ hohe Lehrausbildungen sind das beste Rezept gegen Jugendarbeitslosigkeit und für vielversprechende Karrierechancen. Österreichs duale Ausbildung ist hier ein Vorzeigemodell. Fast 40 Prozent der Jugendlichen machen eine duale Ausbildung und legen damit den Grundstein für ein erfolgreiches Berufsleben. Unserem System ist es auch zu verdanken, dass Österreich zu den Ländern mit der niedrigsten Jugendarbeitslosigkeit gehört.

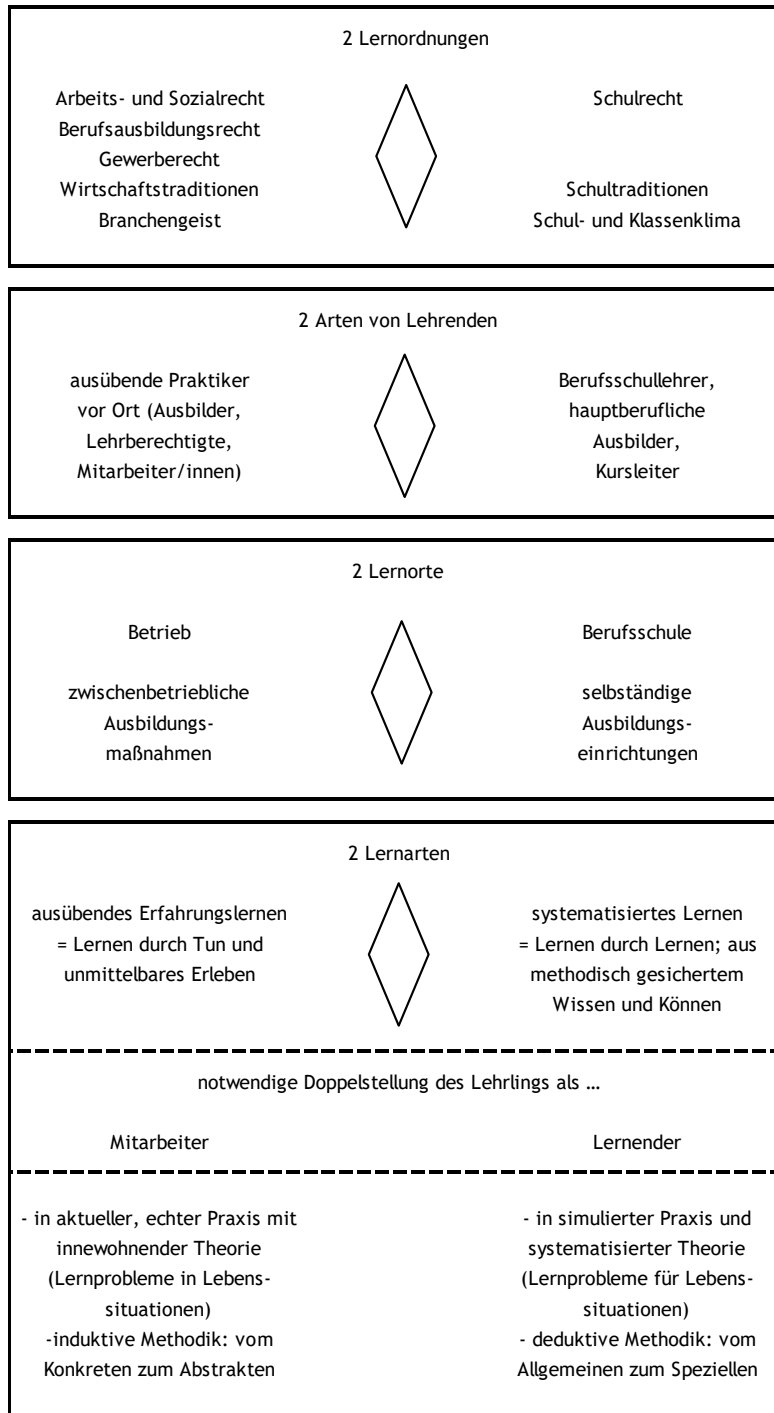
Ausbildung durch Lehrberufe

Die Ausbildung im Rahmen eines Lehrberufes ist dadurch charakterisiert, dass die Erlernung eines Berufes in einem unmittelbaren sachlichen Zusammenhang mit dessen Ausübung erfolgt, wobei jedoch bestimmte Ausbildungsfunktionen ausgegliedert und an einem zweiten Lernort übertragen werden, in welchem vor allem die theoretische Seite der einschlägigen Ausbildung abgedeckt wird. Aufgrund des Umstands, dass die Ausbildung an zwei Lernorten, nämlich einerseits im Unternehmen und andererseits an der Berufsschule, stattfindet, wird häufig auch von dem sog. „dualen Ausbildungssystem“ in Österreich gesprochen.

Abgesehen von den beiden Lernorten zeichnet sich das österreichische Lehrlingsausbildungssystem aber auch durch weitere Dualitäten aus:

- Die Ausbildung ist geprägt von **zwei Lernordnungen**: Die betriebliche Ausbildung basiert auf dem Arbeits- und Sozialrecht, dem Berufsausbildungsrecht sowie dem Gewerberecht, während die schulische Ausbildung auf dem Schulrecht aufbaut. Ferner herrschen im schulischen Verbund das Schul- bzw. Klassenklima sowie Schultraditionen vor, demgegenüber zeichnen sich Unternehmen durch Wirtschaftstraditionen sowie Branchengeist und Betriebsklima aus.
- Die Lehrlinge sind mit **zwei Arten von Lehrenden** konfrontiert: Einerseits unterrichten Berufsschullehrer und andererseits führen ausübende Praktiker in die berufliche Praxis ein.
- Die Lehrlinge sind als Mitarbeiter auf der einen Seite und als Lernende auf der anderen Seite mit **zwei** verschiedenen **Lernarten** konfrontiert: Im Unternehmen zeichnet sich die Lehre durch ausübendes Erfahrungslernen, also lernen durch Tun und unmittelbares Erleben, aus. Der Lernprozess ist demnach geprägt von aktueller, echter Praxis mit innewohnender Theorie und weist eine durchgängige induktive Lernmethodik auf, d.h. vom Besonderen und Konkreten zum Allgemeinen und Abstrakten. In der Schule demgegenüber zeichnet sich die Lehrausbildung durch schulisch-systematisiertes Lernen, also lernen durch gelehrt werden, aus. In simulierter Praxis und systematisierter Theorie wird dem deduktiven Lernansatz (vom Allgemeinen zum Speziellen) Rechnung getragen.

DUALITÄTEN DER DUALEN LEHRLINGSAUSBILDUNG IN ÖSTERREICH



Quelle: Piskaty: Lehrlingsausbildung in Österreich

Obwohl in den österreichischen Verkehrsunternehmen auch andere Lehrberufe gefragt sind, bieten neun Lehrberufe eine verkehrsspezifische Ausbildung:

- Berufskraftfahrer/in
- Betriebslogistikaufmann/-frau
- Binnenschiffahrt
- Gleisbautechnik
- Luftfahrzeugtechnik
- Mobilitätsservice
- Seilbahntechnik
- Speditionskaufmann/-frau
- Speditionslogistik

Während die Lehrzeit bei der Ausbildung zum/zur Luftfahrzeugtechniker/in sowie Seilbahntechniker/-in 3 ½ Jahre dauert, müssen bei allen anderen verkehrsauffinen Lehrberufen drei Lehrjahre absolviert werden.

Berufskraftfahrer/in

Ob mit dem LKW von Salzburg nach Moskau, mit dem Reisebus von Wien nach Barcelona oder mit dem Linienbus von Haltestelle zu Haltestelle: Berufskraftfahrer/innen transportieren Güter oder befördern Personen in begrenzten Gebieten, aber auch europaweit. Sie planen die Fahrtrouten und führen Fahrtenbücher und Transportpapiere, außerdem überprüfen sie regelmäßig ihre Fahrzeuge, halten sie in Stand und erledigen kleinere Reparaturen.

Der Lehrberuf Berufskraftfahrer/in ist mit folgenden Schwerpunkten eingerichtet: Güterbeförderung, Personenbeförderung. Nach Beendigung der Ausbildung zum/zur **Berufskraftfahrer/in** sollen die Absolvent/innen:

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Güter- und Personentransportunternehmen, öffentliche Verkehrsbetriebe

STANDORTE DER BERUFSSCHULEN: Braunau, Mattighofen

- Überprüfen der Kraftfahrzeuge auf Fahrbereitschaft, Betriebssicherheit und Verkehrssicherheit,
- Warten der Fahrzeuge,
- systematisches Erkennen und Beurteilen von Störungen an den Fahrzeugen sowie Beheben von einfachen Störungen,
- Streckenplanung und Terminplanung,
- richtiges Abfassen und Weitergeben von Meldungen über Beschädigungen, Verletzungen und andere Vorkommnisse,
- rechtzeitiges Erkennen der Auswirkungen von leistungsbeeinflussenden Faktoren.

Je nach Ausbildungsschwerpunkt (Schwerpunkt **Güterbeförderung** oder **Personenbeförderung**) sollen sie weiters:

- sicheres und gewandtes Lenken von Lastkraftwagen, Kraftwagenzügen und Sattelkraftfahrzeugen oder Fahrzeugen zur Personenbeförderung unter Beachtung der einschlägigen kraftfahrrechtlichen und verkehrsrechtlichen Bestimmungen sowie unter Anwenden einer verkehrssicheren, wirtschaftlichen, umweltbewussten und rücksichtsvollen Fahrweise, sowie Leistung erster Hilfe,
- richtiges Verhalten bei Verkehrsunfällen, sonstigen Zwischenfällen und außergewöhnlichen Situationen im Straßenverkehr, so dass auch Vorkommnisse mit Personen abgedeckt sind,
- Behandeln der Beförderungsgüter bei der Lagerung und beim Transport,
- Befördern der Fahrgäste unter Berücksichtigung der Besonderheit der Beförderung bestimmter Fahrgastgruppen und deren Sicherheit und Komfort,

- Laden, Stauen und Sichern des Ladegutes oder Gepäcks,
- richtiges Verhalten beim grenzüberschreitenden Güterkraftverkehr oder Personenverkehr einschließlich der Kenntnis der erforderlichen Genehmigungen und der zu leistenden Abgaben.
- Anwenden der Vorschriften über den Güterverkehr oder Personenverkehr,
- kundenorientiertes Verhalten und Betreuung von Kunden sowie von Fahrgästen

Betriebslogistikkaufmann/-frau

Lager sind heute hochtechnisierte Drehscheiben für alle Waren- und Materialbewegungen im Unternehmen. Als Ziele gelten möglichst kurze Lagerzeiten und damit geringe Lagerkosten sowie möglichst rasche Lieferung an die Kundschaft. Betriebslogistikkaufmänner/-frauen sind dafür verantwortlich, dass die Ware zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist. Hierfür verwenden sie elektronisch gesteuerte Informations- und Transportsysteme. Sie nehmen Waren entgegen, kontrollieren diese, lagern sie ein oder verpacken sie transportgerecht für die Auslieferung und stellen die Versanddokumente zusammen. Dementsprechend sollen Absolventen der Lehrausbildung **Betriebslogistikkaufmann/-frau**:

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Handels- und Industriebetriebe, Speditions- und Transportunternehmen

STANDORTE DER BERUFSSCHULEN: Dornbirn, Innsbruck, Mitterdorf, Ried, Theresienfeld, Villach, Wien

- Waren entgegennehmen und kontrollieren,
- Waren einlagern, umlagern und auslagern,
- Technische Betriebsmittel und Einrichtungen bedienen und warten,
- Die erforderlichen Lagerbedingungen aus den Eigenschaften des Lagergutes ermitteln,
- Den Lagerbestand führen und überwachen, die erforderlichen Maßnahmen im Bedarfsfall einleiten,
- Waren bereitstellen und versenden,
- Bei der Erstellung betrieblicher Lagerlogistikkonzepte mitwirken,
- Die branchenüblichen Kommunikationsmittel und Informationsmittel einsetzen,
- Die im betrieblichen Einsatzbereich verwendete EDV anwenden,
- Dokumentationen führen,
- Facheinschlägige Formulare, Vordrucke und Schriftstücke ausfertigen und bearbeiten,
- Administrative Arbeiten mit Hilfe der betrieblichen Informations- und Kommunikationssysteme durchführen,
- an der betrieblichen Buchführung und Kostenrechnung mitwirken,
- Statistiken, Dateien und Karteien anlegen, warten und auswerten.

Binnenschifffahrt

Ob auf Gütertransportschiffen oder Personenschiffen, auf Seen und Flüssen, Binnenschiffer/innen sind immer hart am Wind. Sie be- und entladen das Schiff, bereiten es auf die Fahrt vor, helfen beim Steuern und Manövrieren (zB Schleusenarbeiten, Signal- und Flaggendienste) und verankern das Schiff im Hafen. Darüber hinaus reinigen sie das Schiff und halten die Schiffsausrüstung instand. Nach Absolvierung der Lehrausbildung **Binnenschifffahrt** sollen Absolventen und Absolventinnen:

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Schifffahrtsunternehmen

STANDORT DER BERUFSSCHULE: Wien

- Beim Führen von Schiffen mit und ohne Triebkraft auf Wasserstraßen und im Hafen mitwirken,
- Schiff zur Fahrt fertig machen,

- Maschinen, Anlagen und Einrichtungen an Bord betreiben,
- Manöverarbeiten und Koppelarbeiten durchführen,
- Ladearbeiten und Löscharbeiten durchführen,
- Sonstige schiffmännische Handarbeiten durchführen,
- Schiffe und deren Maschinen, Anlagen und Einrichtungen warten und instandhalten,
- Auf dem Schiff beförderte Güter überwachen,
- Äußere Einflüsse, Gegebenheiten und unvorhergesehen auftretende Gefahren schiffmännisch erkennen und darauf schiffmännisch reagieren,
- Rettungsmaßnahmen und Sicherheitsmaßnahmen durchführen,
- Umgang mit Kunden und Behörden.

Gleisbautechnik

Allein die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) betreiben ein über 5.000 km langes Streckennetz. Gleisbautechniker/innen sind die Fachkräfte, die diese Bahnstrecken laufend erneuern, modernisieren und ausbauen. Sie führen Vermessungsarbeiten durch, richten die Baustellen ein und sichern sie ab, stellen den Unter- und Oberbau her, verlegen Gleise, Weichen, Kreuzungen und montieren Gleisabschlüsse und Schienenausziehvorrichtungen. Sie sind aber auch für den sicheren Betrieb bestehender Streckennetze verantwortlich, indem sie diese laufend instand halten, Schwachstellen feststellen und beseitigen. Nach Absolvierung der Lehrausbildung **Gleisbautechnik** sollen Absolventen und Absolventinnen:

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Österreichische Bundesbahnen (ÖBB), Regional- und Lokalbahnen, Bauunternehmen im Gleisbau

STANDORT DER BERUFSSCHULE: Langenlois

- Ausführen von Vermessungsarbeiten mittels berufsspezifischer Vermessungs- und Ortungsgeräte,
- Manuelles und maschinelles Be- und Verarbeiten von Werkstoffen wie Holz, Metall, Kunststoff und Beton,
- Mitarbeiten beim Lagern und Transportieren von Materialien (einschließlich von Fertigteilen, Schüttgut, Gleis- und Weichenrosten) unter Beachtung der Schadensverhütung,
- Ausheben von Baugruben und Künetten sowie Herstellen von Verbauten und Stützungen,
- Herstellen von Fundamenten auch für Bahnsteigkanten sowie Versetzen von einfachen Beton- und Stahlbetonbauteilen,
- Herstellen der verschiedenen Oberflächenbefestigungen und deren Unterbauten,
- Herstellen des Oberbaues, wie Verlegen der Gleise und Weichen auf Planum, und Montieren von Gleisabschlüssen und Schienenausziehvorrichtungen,
- Durchführen von Wartungs-, Entstörungs- und Instandsetzungsarbeiten an Gleisanlagen (zB Regulieren von Spur-, Rillen-, Leitweiten und Stoßlücken) und an sonstigen Eisenbahnanlagen,
- Herstellen von Eisenbahnübergängen und Eisenbahnkreuzungen,
- Ausführen der Arbeiten unter Berücksichtigung der einschlägigen Sicherheits- und Umweltstandards.

Luftfahrzeugtechnik

Kaum ein Pilot würde sich mehr in die Luft wagen, wenn er sich nicht auf die äußerst verantwortungsvolle Arbeit der Luftfahrzeugtechniker/innen verlassen könnte. Sie bauen diverse Luftfahrzeugkomponenten (Triebwerke, Fahrwerke, Rohrleitungen usw.) ein und führen Routinechecks und Reparaturen an allen Arten von Luftfahrzeugen (zB Kleinflugzeugen, Helikoptern, großen Verkehrsflugzeugen) durch. Damit gewährleisten sie die Betriebssicherheit und einwandfreie Funktion der Luftfahrzeuge. Nach positiver Absolvierung der Lehrausbildung **Luftfahrzeugtechnik** sollen die Luftfahrzeugtechniker/innen:

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Luftfahrtunternehmen, Betriebe der Luftfahrtindustrie und Bundesheer

STANDORTE DER BERUFSSCHULEN: Amstetten, Knittelfeld

- Lesen und Anwenden technischer Unterlagen (auch in englischer Sprache),
- Festlegen von Arbeitsschritten, Arbeitsmitteln und Arbeitsmethoden,
- Planen und Steuern von Arbeitsabläufen, Beurteilen von Arbeitsergebnissen und Anwenden von Qualitätsmanagementsystemen,
- Ausführen von Arbeiten – Wartungstätigkeiten am Luftfahrzeug unter Berücksichtigung der einschlägigen Luftfahrzeugherstellerinstandhaltungsanweisungen sowie der einschlägigen Sicherheitsvorschriften und Normen und der einschlägigen Umweltstandards,
- Auswählen, Beschaffen und Überprüfen der erforderlichen Materialien unter Berücksichtigung der einschlägigen Luftfahrzeughestellernanweisungen sowie luftfahrtspezifischer Normen
- •arbeiten und Zusammenbauen von mechanischen, hydraulischen, pneumatischen, elektrischen und elektronischen Komponenten sowie Einbauen, Justieren und Prüfen, Beurteilen des korrekten Zustandes in Abhängigkeit der Anweisungen des Herstellers sowie Beurteilen der korrekten Funktion dieser Komponenten in Luftfahrzeugen,
- Demontieren, Montieren, Handhaben und Inbetriebnehmen von Luftfahrzeugsystemkomponenten an Luftfahrzeugen,
- Instandhalten von mechanischen, hydraulischen, pneumatischen, elektrischen und elektronischen Komponenten und Baugruppen, Messen, Beurteilen und Prüfen berufstypischer physikalischer Größen,
- Aufsuchen, Eingrenzen und Beseitigen von Fehlern, Mängeln und Störungen an Luftfahrzeugsystemkomponenten,
- Erfassen und Erstellen der erforderlichen Dokumentationen sowie technischer Daten über den Arbeitsablauf und die Arbeitsergebnisse unter Berücksichtigung der national und international vorgegebenen Luftfahrtgesetze und Normen,
- fachgerechtes Anwenden luftfahrtspezifischer Werkzeuge und Testeinrichtungen.

Mobilitätsservice

Wie kommt man so schnell wie möglich nach New York, nach Paris – oder zumindest in die nächste Stadt? Mobilitätsservicefachleute wissen, wie das geht. Sie arbeiten bei verschiedenen Verkehrsunternehmen im Luft-, Bahn- oder Straßenverkehr und beraten ihre Kunden über die Dienstleistungen des Betriebes. Sie planen, erstellen und verkaufen die jeweils optimalen Verkehrsleistungen. Sie nehmen Reservierungen entgegen, stellen Tickets aus und führen die erforderlichen administrativen (verwaltenden) Tätigkeiten durch. Absolventen des Lehrberufs **Mobilitätsservice** sollen demnach:

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Bahn- und Busunternehmen, Fluggesellschaften, sonstige Verkehrsbetriebe

STANDORT DER BERUFSSCHULE: Wien

- Kunden über Dienstleistungen des Betriebes und seiner Partnerunternehmen informieren und beraten,
- Kunden- und Verkaufsgespräche, auch in einer Fremdsprache, führen,
- Betriebliche Marketinginstrumente im Arbeitsbereich einsetzen und Produkte am Markt platzieren (Vertrieb),
- Serviceleistungen durchführen bzw. veranlassen,
- die jeweils optimalen Verkehrsleistungen planen, erstellen, anbieten und verkaufen,
- Verkehrsleistungen mit anderen Unternehmen abstimmen,
- Auf Leistungsstörungen flexibel und kundengerecht reagieren,
- Administrative Arbeiten mit Hilfe der betrieblichen Informations- und Kommunikationssysteme durchführen,
- an der betrieblichen Buchführung und Kostenrechnung mitwirken,
- Statistiken, Dateien und Karteien anlegen, warten und auswerten.

Seilbahntechnik

Seilbahntechniker/innen sind Allrounder/innen für den Betrieb und die Wartung von Seilbahnanlagen. Sie bedienen die Seilbahnen, überprüfen die Funktionstüchtigkeit der Lifte und Seilbahnen und führen laufende Wartungsarbeiten durch. Teilweise sind sie auch in der Beratung und Betreuung der Gäste tätig und achten auf die Einhaltung der Beförderungsbedingungen, besonders bei der Beförderung von Kindern sowie beim Transport von Menschen mit Behinderungen, Beförderungen diverser Wintersportgeräte und anderer Lasten. Nach Beendigung der Ausbildung zum Seilbahntechniker/in sollen die Absolventen/innen:

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Seilbahnunternehmen

STANDORT DER BERUFSSCHULE: Hallein

- Anwenden der Betriebsordnung und der Beförderungsbedingungen sowie der einschlägigen Gesetzesvorschriften,
- Anwenden und Umsetzen von Wartungs- und Instandhaltungsplänen sowie Führen von Betriebstagebüchern,
- Bedienen, Warten, Instandhalten und Überprüfen von Baugruppen, Maschinen und Geräten der Seilbahn- und Schlepplifttechnik,
- Pflegen, Warten, Instandhalten und Überprüfen der Seile von Seilbahn- bzw. Schlepplifthanlagen,
- Bedienen von Seilbahn- bzw. Schlepplifthanlagen unter Berücksichtigung der sicherheitstechnischen Aspekte,
- Anwenden der betrieblichen Signal- und Kommunikationsanlagen wie zB von Funksystemen,
- Beraten und Informieren von Kunden sowie Behandeln von Reklamationen,
- Ausführen von Arbeiten unter Berücksichtigung der einschlägigen Sicherheits- und Umweltschutzvorschriften sowie von Normen und Qualitätsstandards.

Speditionskaufmann/-frau

Japanische Autos nach Österreich, österreichische Weine nach Frankreich oder französische Mode nach Japan: Speditionskaufleute wissen, wie man Waren rund um die Welt schickt und sorgen dafür, dass sie pünktlich und sicher am Zielort ankommen. Modernste Computerprogramme helfen ihnen dabei, billige und optimale Routen zu erstellen, bei denen zB Leerfahrten möglichst vermieden werden. Bei der Ausbildung zum/zur **Speditionskaufmann/-frau** sollen die Lehrlinge deshalb:

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Speditionsbetriebe

STANDORTE DER BERUFSSCHULEN: Braunau, Mitterdorf, Salzburg, Wien

- Nationale und internationale Transport-, Lager- und sonstige speditionelle Dienstleistungen (zB Gefahrgut, Versicherung etc.) kalkulieren, anbieten, organisieren, abwickeln und verrechnen,
- spezifische Transport- und Logistikkonzepte unter Beachtung von wirtschaftlichen, rechtlichen, ökologischen und kundenspezifischen Aspekten entwickeln,
- die jeweils optimalen Verkehrsträger und Hauptverkehrsrouten, unter Berücksichtigung der Möglichkeiten von Straße, Schiene, Luft und Wasser, auswählen und disponieren,
- Tätigkeiten im berufsbezogenen Rechnungswesen wie Kostenrechnung, Kalkulation und Controlling ausführen,
- Zollmodalitäten abwickeln,
- Kunden/-innen - als Experten/in zu allen Transport- und speditionellen Fachthemen (zB Verpackung, Haftungen, Lagerung von Waren, Dokumenterstellung, etc.) - beraten und betreuen,
- Grundlagen der Rhetorik und Verkaufstechniken für Verkauf und Marketing anwenden, sowie dafür

- notwendige Präsentationen erstellen und einsetzen,
- speditionelle Arbeitsprozesse planen und steuern, erbrachte Leistungen beurteilen und dokumentieren (unter Berücksichtigung von Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagementsystemen),
- administrative Tätigkeiten mit Hilfe der betrieblichen Informations- und Kommunikationssysteme durchführen,
- Daten (zB Kennzahlen, Auslastungen, Statistiken, etc.) analysieren und auswerten.

Speditionslogistik

„Logistik“ ist die Gesamtheit aller Aktivitäten eines Unternehmens hinsichtlich Beschaffung, Lagerung, Umschlag und Transport von Materialien sowie Zwischen- und Fertigprodukten. Speditionslogistiker/-innen organisieren die Arbeiten in der Lagerbewirtschaftung, kalkulieren (berechnen) ihre Dienstleistungen und erstellen Logistikkonzepte. Darüber hinaus führen sie facheinschlägige Arbeiten im Rechnungswesen sowie im Logistikcontrolling durch. Ein wichtiger Aufgabenschwerpunkt ist die Betreuung und Beratung der Kunden, wozu u. a. auch die Durchführung von Präsentationen gehört. Absolventen der Lehrausbildung Speditionslogistik sollen:

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Speditionen, Unternehmen mit eigener Logistikabteilung

STANDORTE DER BERUFSSCHULEN: Braunau, Mitterdorf, Wien

- speditionslogistische Dienstleistungen definieren, kalkulieren, planen, organisieren, durchführen und verrechnen,
- spezifische Transport- und Logistikkonzepte unter Beachtung von speditionellen, wirtschaftlichen, rechtlichen, ökologischen und kundenspezifischen Aspekten entwickeln,
- Lagerbewirtschaftung und Lagerorganisation durchführen,
- Daten (zB Kennzahlen, Auslastungen, Statistiken etc.) analysieren und auswerten,
- Kunden/-innen zu speditionslogistischen Fachthemen (zB Transport- und Lagerarten, Warenfluss, Bewirtschaftungs- und Entsorgungssysteme etc.) beraten und betreuen,
- speditionslogistische Arbeitsprozesse planen und steuern, erbrachte Leistungen beurteilen und dokumentieren (unter Berücksichtigung von Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagementsystemen etc.)
- Grundlagen der Rhetorik und Verkaufstechniken für Verkauf und Marketing anwenden, sowie dafür notwendige Präsentationen erstellen und einsetzen,
- Tätigkeiten im berufsbezogenen Rechnungswesen wie Kostenrechnung und Kalkulation ausführen,
- Tätigkeiten im Speditionslogistik-Controlling durchführen,
- administrative Tätigkeiten mit Hilfe der betrieblichen Informations- und Kommunikationssysteme durchführen.

Lehrberufe von Bedeutung im Verkehr

Für den Verkehr sind noch folgende Lehrberufe von Bedeutung, auch wenn die Ausbildung teilweise nicht in Verkehrsunternehmen erfolgt und die Ausbildung keine oder wenige verkehrsspezifische Schwerpunkte umfasst:

- **Beschriftungsdesigner/innen und Werbetechniker/innen** erzeugen und montieren Schilder (vom Firmen- über das Verkehrs- bis zum Türschild) sowie Orientierungssysteme, Leuchtschriften und Werbebeschriftungen an Werbeträgern (wie Fassaden oder Fahrzeugen). Sie entwerfen und gestalten Schriften und Bilder und bearbeiten unterschiedliche Oberflächen (Metall, Kunststoff, Holz etc.).
- **Bootbauer/innen** sind beim Bau eines Bootes von der Projektierung bis zum Stapellauf dabei. Sie verarbeiten verschiedene Materialien wie Holz, Metall und Kunststoff. Daraus fertigen sie Bootteile (zB

Rumpf, Deck) und fügen diese dann zum kompletten Boot zusammen. Auch der Ausbau der Kajüte, die Installation von elektrischen Einrichtungen sowie der Einbau von Funkanlagen und Navigationsgeräten gehören zu ihren Aufgaben. Sie übernehmen auch Wartungs- und Reparaturarbeiten sowie die Winterlagerung der Boote.

- **Bürokaufmänner/-frauen** sind verantwortlich dafür, dass die wichtigsten Zahlen und Fakten immer griffbereit sind (zB Statistiken, Verkaufszahlen), dass Anfragen immer an die richtige Stelle weitergeleitet werden und Telefonate und E-Mails erledigt werden. Dazu kommen Terminüberwachung aber auch Kalkulationen (Berechnungen), die Kassaführung oder die Abwicklung des Zahlungsverkehrs.
- **Elektrotechniker/innen** planen, installieren, warten und reparieren elektrische und elektronische Geräte und Anlagen: Licht- und Beleuchtungsanlagen, Elektrogeräte, Gebäudeautomatisation, Anlagen zur Energieerzeugung, -übertragung und -verteilung, Produktionsanlagen und Fertigungsstraßen usw. Sie suchen und beheben Fehler und Störungen an den elektrotechnischen Systemen und achten bei all ihren Arbeiten genau auf die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften und Umweltstandards.
- **Fahrzeugbautechniker/innen** (eigentlich Metalltechnik mit Schwerpunkt Fahrzeugbautechnik) bauen aus Stahl oder Leichtmetallen das Gerippe, das dem fertigen Aufbau Form und Stabilität gibt und montieren und verschweißen die Teile. Das können Rahmen und Fahrgestelle von Personen- oder Lastkraftwagen sein, aber auch Spezialfahrzeuge (zB Tankwagen oder Feuerwehrfahrzeuge). Sie bearbeiten Schweißnähte und Oberflächen, prüfen die Qualität und lackieren die Rohaufbauten. Außerdem bauen sie Steuereinrichtungen ein und reparieren Unfallwagen.
- **Geoinformationstechniker/innen** stellen mit Hilfe von Computern Karten für jeden Zweck (zB Stadtpläne, Wander- und Straßenkarten, Atlanten) her. Auch für Umwelt-, Verkehrs- oder Baubehörden erstellen sie spezielle Karten, in die Informationen über Straßen- oder Flussverläufe, bebaute Flächen, Berghöhen oder Waldgebiete eingearbeitet werden können.
- **Karosseriebautechniker/innen** bauen, reparieren und überprüfen Karosserien (Fahrgestelle) zB für Feuerwehrautos, Rettungswagen, Transporter für Flüssigkeiten oder Kühlwagen. Sie bauen auch Autos auf Wunsch um; zB Einbau von Hebebühnen für den Behindertentransport oder Schiebedächer. Sie fertigen die Teile aus Metallen, Kunststoffen und anderen Materialien an, montieren die Bauteile an den Fahrzeugen und schließen elektrische, hydraulische (mit Flüssigkeitsdruck betriebene) oder pneumatische (mit Luftdruck betriebene) Steuerungen und Regelsysteme an.
- **Kraftfahrzeugtechniker/innen** nehmen Einstellungen am Motor, an den Bremsen, an der Lenkung oder an der Lichtanlage vor, führen das für Kraftfahrzeuge gesetzlich vorgeschriebene Service („Pickerlprüfung“) durch und halten sie in Stand (zB Öl- oder Bremsflüssigkeitswechsel, Filtertausch). Kraftfahrzeugtechniker/innen suchen mit Hilfe von Prüf- und Testgeräten nach Fehlern und Gebrechen und reparieren Personenkraftwagen, Motorräder, Mopeds, Lastkraftwagen oder Autobusse. Außerdem bauen sie elektrische und elektronische Bauteile (zB Alarmanlagen, Mobiltelefone) ein.
- **Lackiertechniker/innen** lackieren Maschinenteile, Fahrzeuge und Geräte oder bringen Beschriftungen und Logos an. Sie bearbeiten verschiedene Materialien wie Metall, Kunststoff, Holz, Glas, Papier, Leder, Textilien. Bevor die Farbe aufgetragen wird, reinigen, spachteln, schleifen und grundieren sie die Oberfläche. Die Lackierung schützt vor Rost und anderen äußeren Einflüssen.
- **Leichtflugzeugbauer/innen** stellen Segelflugzeuge und Flugzeuge mit schwachen Motoren her. Dazu fertigen sie Einzelteile aus verschiedenen Materialien von Hand und maschinell an. Sie bauen Fluggeräteteile, setzen mechanische, hydraulische (mit Flüssigkeitsdruck betrieben) und steuerungstechnische Systeme zusammen und stellen die Kontrollfunktionen sicher. Außerdem prüfen sie die Flugzeuge in regelmäßigen Abständen, tauschen schadhafte Teile aus oder reparieren sie.
- **Mechatroniker/innen** stellen mechatronische Bauteile, Komponenten und Systeme für den Maschinen-,

Anlagen-, Fahrzeug- und Gerätebau und für ganze Fertigungsprozesse her und bauen sie an den richtigen Stellen ein. Sie installieren elektrische Bauteile, schweißen die Werkstoffe zusammen und nehmen die unterschiedlichsten mechatronischen Anlagen in Betrieb: neben industriellen Maschinen und Produktionsanlagen zB auch Anlagen der Büro-, IT- und Kommunikationstechnik, der Medizingerätetechnik oder alternative Antriebe wie Elektro- und Hybridantriebe. Mechatroniker/innen stellen die Funktionen ein, programmieren die Steuerungen und bedienen Anlagen, suchen nach Fehlern und beheben die Störungen.

- **Schiffbauer/innen** bauen anhand von Konstruktions- und Montagezeichnungen Segelschiffe, Schwimmkräne, Baggerschiffe, schwimmende Kräne oder jegliche andere Art von Schiffen. Sie bereiten die Produktion vor, schneiden meist mit computergesteuerten Brennschneidemaschinen Stahlbleche und –profile zu und bringen sie mit Pressen in die erforderliche Form. Die gefertigten Bauteile werden dann meist zusammenschweißt. Außerdem reparieren sie Schiffe und sorgen für die Instandhaltung.
- **Straßenerhaltungsfachmänner/-frauen** erheben durch Witterungseinflüsse entstandene Schäden und sanieren den Straßenunterbau und die Straßendecke. Sie stellen auch Entwässerungsanlagen her, bringen Straßenmarkierungen an, erneuern Anstriche und Verkehrszeichen, begrünen Böschungen und pflegen Sträucher und Bäume.
- **Tiefbauer/innen** werden vor allem im Straßen-, Kanal-, Brücken- und Kraftwerksbau eingesetzt. Sie vermessen zunächst das Baugelände und die Bauteile, richten die Baustelle ein, heben Gruben aus und richten Verbauten und Stützungen her. Sie stellen Fundamente, Wände und Mauerwerkteile her und führen sämtliche Betonierarbeiten durch. Ebenso verlegen sie Kabel- und Rohrleitungen in der Erde und verdichten und verfestigen Bodenmassen.
- **Vermessungstechniker/innen** führen Lage- und Höhenvermessungen im Gelände durch und werten die gewonnenen Daten aus. Die Vermessungsergebnisse werden für die Bodenstatistik, für die Flächenwidmung, für die Planung von Bauwerken oder die Klärung von Rechtsansprüchen auf Grundbesitz benötigt. Bei der Vermessungsarbeit im Außendienst arbeiten sie mit verschiedenen optischen, elektronischen und IT-unterstützten Messgeräten. Im Innendienst werden die Messdaten mit entsprechender Software zu Karten und Plänen weiterverarbeitet.